

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 18. September 2021, 19:00 Uhr

Sonntag, 19. September 2021, 11:00 Uhr

Tübingen, Auf dem Kreuz 30

KAMMERMUSIK

Jan Fuß – Blockflöte

Valentina Villasenor – Cembalo

spielen Werke von G. Sammartini, D. S. Detri,
G. P. Telemann und I. Sieber

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus bekanntem Anlass können wir Ihnen weniger Plätze als gewohnt anbieten. Bitte melden Sie sich an und bringen Ihre Maske mit.

Elisabeth & Ralf Brückmann

(Tel. 07071 687679)
ralf.brueckmann@web.de
<https://kammermusik-tuebingen.de>

PROGRAMM

(ohne Pause, kein Umtrunk nach dem Konzert)

Giuseppe Sammartini (1695 – 1750)

Sonata in F Major, No. 23 (Sibley Mus. Lib.)

Andante
Allegro-Adagio
Adagio
Andante

Cembalo Soloüberleitung

Del Sign. Detri

Sonate c-moll

Adagio
Presto
Adagio
Giga Allegro

Cembalo Soloüberleitung

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Sonate f-moll

Triste
Allegro
Andante
Vivace

Cembalo Soloüberleitung

Ignazio Sieber (vor 1700 – ca. 1757)

Sonate g-moll

Preludio (Largo)
Corrente (Allegro)
Sarabanda (Largo)
Allemanda (Allegro)

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM (Jan Fuß)

Giuseppe Sammartini

Geboren am 6. Januar 1695 in Mailand war Giuseppe Sammartini, wie schon sein Vater Alexis de Saint-Martin und sein heute bekannterer Bruder Giovanni Battista, ein virtuoser Oboist. Als Musiker am Hofe des Prinzen von Wales in London konnte er als Lehrer und Instrumentalvirtuose große Erfolge feiern, blieb allerdings als Komponist eher unbeachtet. Er wurde 1695 in Mailand geboren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Haydn hatte Sammartini einen großen Anteil an der Entwicklung Haydns klassischem Stil und dadurch auch in der Entwicklung der Sinfonie im klassischen Sinne. Eine lange Zeit seines Lebens verbrachte Sammartini in London, wo er unter Georg Friedrich Händel im Londoner King's Theatre spielte und sich dort als ausgezeichnete Oboenvirtuose einen Namen machte. Dort starb er schließlich auch 1750. Charles Burney, ein englischer Musikhistoriker, Komponist und Organist, bezeichnete ihn als „celebrated“ („gefeiert“) und rühmt seine Musik als „full of science, originality and fire“ („voller Fähigkeiten, Originalität und Feuer“).

Ignazio Sieber

„Sieber, ein in Rom sich aufhaltender Musicus, hat 6 Sonaten vor eine Flöte und Baß gesetzt, die zu Amsterdam an Mr. Gaillards seine graviret anzutreffen sind.“

Dieser Hinweis findet sich auf Siebers Sonaten von Johann Gottfried Walther 1732. Es wird gesagt, dass Sieber 1713-1715 als *Maestro di oboe* und 1730 und 1750-1757 als erster *Maestro di flauto traverso* am „Ospedale Veneziano Della Pietà“ in Venedig tätig war. Als Argument dafür wird aufgeführt, dass Jeanne Roger in Amsterdam Sonaten und Konzertdrucke Vivaldis (op 5-7) im gleichen Zeitraum wie die sechs Sonaten von Sieber herausgebracht hat. Angesichts der großen Menge an adaptierter Violin- und Traversflötenmusik zu Beginn des 18. Jahrhunderts stellt diese durchaus abwechslungsreiche Sammlung Siebers mit den teilweise hohen spieltechnischen Anforderungen auf jeden Fall eine Bereicherung für das heutige Blockflöten-Repertoire dar.

Georg Philipp Telemann

Telemanns Arbeitspensum erstaunt auch heute noch: Neben dem Unterricht im Johanneum hatte er für jeden Sonntag eine Kirchenkantate zu komponieren, an Festen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, die damals noch an drei Tagen gefeiert wurden, waren es sogar jeweils drei. Dazu kam jährlich eine Passionsmusik. Auf Einladung einer Gruppe französischer Musiker besuchte Telemann im Herbst 1737 als erster deutscher Komponist Paris. Er wurde in Frankreich besonders geschätzt, weil er sich nicht nur häufig des französischen Stils in seiner Musik bediente, sondern sich überhaupt als Vertreter des „galanten Stils“ hervortat. Nicht zu hinterfragen scheint die Tatsache, dass Georg Philipp Telemann der angesehenste Musiker seiner Zeit war. Von seinem Ableben im Jahre 1767 zeigte sich die Musikwelt entsprechend betroffen: „Wie viele Jahre wäre vielleicht die Music in Deutschland nicht noch elend und erbärmlich geblieben, wenn kein Telemann aufgestanden, der durch sein göttliches Genie und durch seinen überaus großen Fleiß die Music aus der Finsterniß herausgezogen, und ihr einen ganz anderen und neueren Schwung gegeben?“ (aus einem Kondolenzschreiben von Johann Heinrich Rolle)



Valentina Villaseñor hat Studien in Cembalo, Clavichord und Generalbass in Den Haag und Weimar bei Jacques Ogg, Patrick Ayrton und Bernhard Klapprott, sowie in Komposition und Klavier in Chile abgeschlossen. Als Cembalistin Solo- sowie Ensemble Auftritte in Niederlande, Deutschland, Frankreich, Finnland und Chile. Sie ist Mitglied des Q Ensemble Berlin, eine Gruppe, die Alte Musik mit Theater und bildenden Künste mischt. Mit dem Q Ensemble hat Villaseñor u.a. bei Felix Urban Festival Köln und Postdamer Schlössernacht, sowie bei den Kunstvideo-Produktionen des Ensembles mitgewirkt. Als Clavichordistin war sie 2019 und 2020 Stipendiatin der Deutschen Clavichord Societät (DCS). Im Oktober 2021 wird sie bei den Clavichordtagen der DCS ihr Solo-Debut machen. Mit Traversflötistin Vera Plosila hat Villaseñor 2020 das Clavichord-Flöte Duo „Pour les Dames“ gegründet, welches sich dem Repertoire für Solo und Continuo besonders rund um Carl Philipp Emanuel Bach widmet.

Jan Fuß (geb. 18.09.1996 in Reutlingen), bekam seinen ersten Blockflötenunterricht im Alter von 5 Jahren. Zuerst bei seiner Mutter Katja Riedel, später bei Christina Rettich (Mössingen) und bis 2015 bei Prof. Agnes Dorwarth in Freiburg. Von 2017-2021 studierte er im Bachelor mit Hauptfach Blockflöte an der Hochschule für Franz Liszt Weimar bei Prof. Myriam Eichberger und schloss dieses Studium mit Bestnote ab. Während der Zeit in Weimar wurde er auch öfters von Prof. Olaf Reimers (Cello) und Prof. Bernhard Klapprott (Cembalo) unterrichtet. Ab September 2021 wird er an der Hochschule der Künste Bern sein Studium bei Michael Form fortsetzen.



Konzerte führten ihn mit dem ehemaligen Kantor der Marienkirche Reutlingen, Eberhard Becker, schon in die Schweiz und nach Tschechien, er konzertierte aber auch u.a. mit Hille Perl, Dieter Weitz, Daniele Caminiti und Max Volbers im Rahmen der Gstaad Baroque Academy beim Abschlusskonzert. Musikalische Impulse erhielt Jan Fuß bei zahlreichen Meisterkursen mit Maurice Steger, Dorothee Oberlinger, Michael Form, Han Tol und Agnes Dorwarth.

2018 ist Jan Fuß als Stipendiat dem Verein Yehudi Menuhin Live Music Now beigetreten und von September 2019 bis Juli 2021 unterrichtet er 2 Jahre lang als Honorarlehrer an der Musik- und Kunstschule in Jena und an der Allegro Musikschule in Jena Blockflöte.

Vorschau:

16./17. Oktober 2021
Maximilian Schairer, Klavier
im Hause Brückmann

7. November 2021
Ensemble Florestan
im Hause Würz